

Korrelation von PLA2-R-AK mit der Proteinurie bei idiopatischer membranöser Glomerulonephritis

Janina Müller-Deile¹, Astrid Behnert¹, Mario Schiffer¹

¹ Abteilung für Nieren- und Hochdruckerkrankungen der Medizinischen Hochschule Hannover

HINTERGRUND

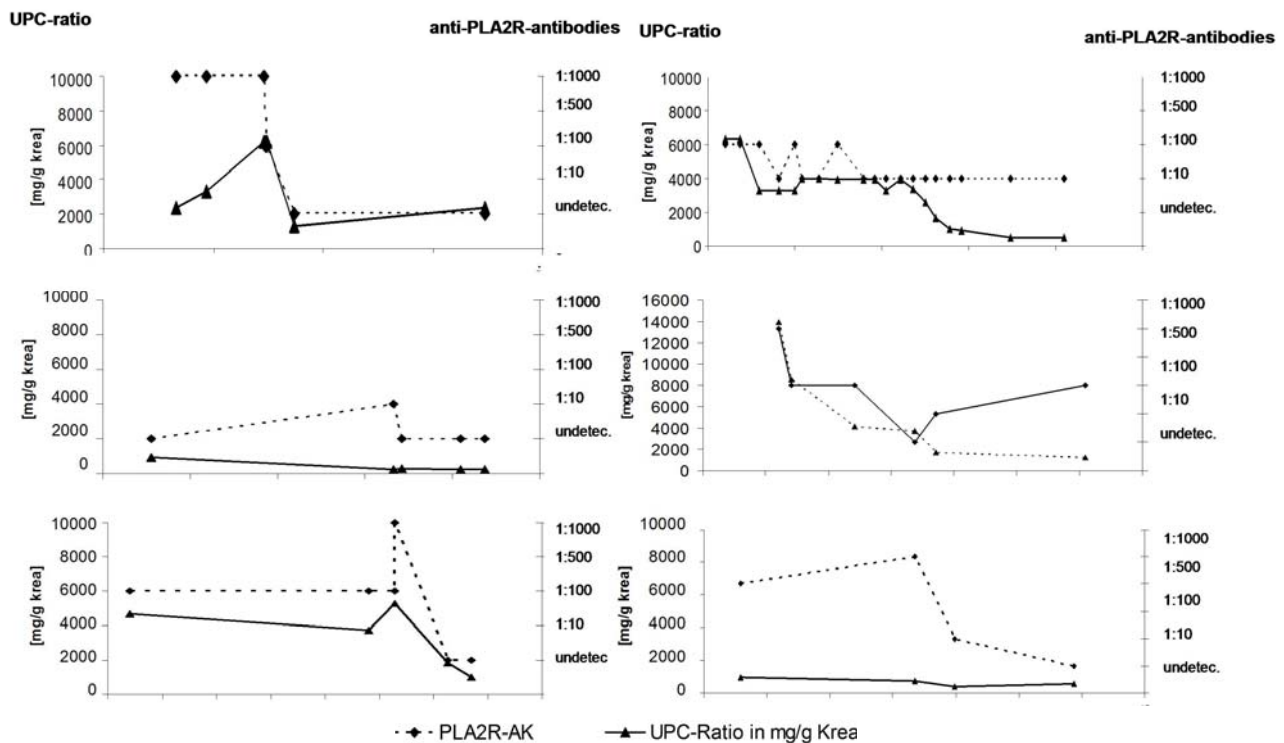
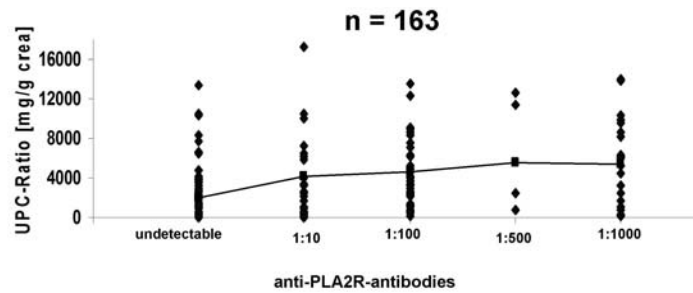
Antikörper gegen den Phospholipase A2-Rezeptor (PLA2-R-AK) scheinen eine entscheidende Rolle bei der idiopatischen membranösen Glomerulonephritis (iMGN) zu spielen. Neuerdings werden kommerzielle ELISA des PLA2-R-AK bei der Diagnostik und Verlaufskontrolle der iMGN eingesetzt.

METHODEN

Wir untersuchten die Korrelation des PLA2-R-AK und der Proteinurie bei 163 Patienten mit iMGN. Der PLA2R-AK-Titer wurde semiquantitativ mithilfe eines immunfluoreszenz- und zellbasierten ELISA (EURO Immun) gemessen und die Proteinurie als Urin-Protein-Kreatinin-Ratio (UPC-Ratio) quantifiziert.

ERGEBNISSE

Zwischen dem PLA2-R-AK und der Proteinurie zeigte sich nur eine schwach positive Korrelation.



SCHLUSSFOLGERUNG

Der PLA2-R-AK-Titer alleine eignet sich nicht zur Kontrolle des Krankheitsverlaufes bei iMGN. Gründe für die unterschiedlichen Beziehungen von PLA2-R-AK und Proteinurie können in der semiquantitativen Methode des PLA2-R-AK-Nachweises liegen, die nur ein subjektives Ablesen von Titerstufen und keine kontinuierlichen Werte ermöglicht.

Im zeitlichen Verlauf gab es sowohl Patienten, wo sich die Proteinurie und der PLA2-R-AK-Titer parallel verhielten als auch Patienten, bei denen beide Parameter entgegengesetzt verliefen. Wieder andere Patienten zeigten keine erkennbare Beziehung zwischen dem Titer des PLA2-R-AKs und der Proteinurie.

Unsere Ergebnisse stehen im Einklang mit anderer Ergebnisse unserer Arbeitsgruppe, wo wir unterschiedliche Epitope des PLA2-R-AKs mit unterschiedlicher Bindungsaffinität an den PLA2-R fanden.